

rel. großen Handlungsspielraum.  
Probleme: Entfremdung von der Praxis, Entstehung eines abgehobenen 'Wasserkopfpremiums'.

2. Konsensmodell: Alle Studis bilden feste und überschaubare Bezugsgruppen, die ihre jeweilige Meinung durch Sprecher in den gemeins. Sprecherräten entsenden. Hier werden die Ansichten gesammelt & diskutiert, bis ein Konsens entsteht, andernfalls wieder in die Gruppen zurückverwiesen usw. Sowohl in den Bezugsgruppen als auch im Sprecherrat haben alle Beteiligten ein Vetorecht.  
Probleme: mangelnde Kontinuität des verantwortl. Gremiums, fragl. Praktikabilität (endlose Diskussion ohne Entscheidungen).

3. Seminarsprecher-Modell: Wahl von Sprechern in den einzelnen Seminaren, die dann zusammen die FSV bilden und so größtmögliche Repräsentanz und Basisnähe gewährleisten.  
Probleme: Mangelnde Kontinuität, Cliquesbildung, Stimmengewichtung, Beteiligung.

Allgemein wurde anerkannt, daß die Verwirklichung eines dieser 'reinen' Grundmodelle wohl nicht sinnvoll wäre; als praktikabler Lösungsvorschlag bietet sich eine Mischform an, z.B. die Kombination von FSV-Wahl mit Basisdemokrat. Kontrollelementen (VV's, Urabstimmung, Beteiligung aller interessierten Studis an FSV-Sitzungen...)

Es wurde beschlossen, alle diese Punkte zur weiteren Erörterung an die einzelnen AK's zurückzuweisen. Die Diskussion ist also noch in vollem Gange; deshalb ist es nötig, daß ihr euch in den FB's aktiv an der Arbeit beteiligt - auf daß wir bei der Konkretisierung unserer Forderungen bzw. der Schaffung demokratischer Strukturen vorankommen mögen!

Das nächste Treffen zur unweit. Koordination der Mitbestimmungs-AK's findet am Donnerstag (26.1.) um 20 Uhr im Studienhaus statt - Vertreter aller Fachbereiche sind erwünscht und willkommen!  
Andreas (IPW)

# Angst?!?

Haben Studis Angst vor Studis?

Komisch wirkte es schon: Studis sitzen in einem Seminarraum, um zu verdeutlichen, daß am Fachbereich Theologie Streik beschlossen ist und demzufolge zu verhindern, daß das Seminar stattfindet. Vor der Tür sammeln sich währenddessen Studis, die das Seminar besuchen wollen. Offensichtlich trauen sie sich nicht herein; ob die wohl befürchten, die da drinnen könnten "autonome Schläger" sein? Oder ist es das schlechte Gewissen, weil ihnen sehr wohl bewußt ist, daß sie ihren KollegInnen in den Rücken fallen und denen, die sich engagieren, jegliche Solidarität verweigern? Auf jeden Fall ziehen sie es vor auf die Ankunft des Profs zu warten und unter seinem "Schutz" den Seminarraum zu betreten. Haben Studis Angst vor Studis? Nachdenklich stimmt es allemal.  
Bernhard

# Wer das liest, ist doof!

"Phantasie statt Empirie" steht im Treppenhaus des soziologischen Instituts ans Beton geheftet. "Empirie" in schwungvollen, fast druckähnlichen roten Lettern, "Phantasie" in spinniger, sich unübersichtlich verzweigender Halbschreibschrift. Letztere sieht eigentlich viel blöder aus, als die Erfahrung, an deren Stelle sie (warum?) treten soll.

Dieses akrobatische Motto liegt auf einer Linie mit  
a) Niedere Miete statt hoher Minne (Germanistisches Seminar)  
b) "Integrität statt Indien" (Süd-Asieninstitut)  
c) "Volle Wirtschaften statt Volkswirtschaft" (dasselbat)  
d) "Viel Geld statt Philosophie" (Philosophisches Seminar).

a)-d) wurden von mir soeben erfunden, zum Beweis, daß solche Schlagworte einfach zu leicht herzustellen sind, als daß sie gut sein könnten. Viel besser ist da doch: "Wer das liest ist doof". Der argwöhnische Teil der Leserschaft möge jetzt in die Mensa gehen.

## Für die Verbliebenen

Die Qualität der derzeitigen Umweltsituation ist nun aber nicht einfach schlecht, trotzdem gut oder durchwachsen: Stärke und Schwäche unseres Protest- sind geradezu lustig verzwickelt und wechselseitig ineinander verbeißelt. Stärke und Schwäche des Protestes ist sein professioneller Vollzug.

Der routinisiert weinerliche '68er, der sich in altväterlich kreuzbleiderer Birngicht einfach nicht entscheiden kann, ob er die Jugend für ihre Aufopferung ans rote Herz drücken, oder für ihre mangelhafte Kenntnis adorno'scher Untiefen sturheit verachten soll, mag als Beweis und amüsantes Resultat dieser Zweifelt dienlich sein. Siehe z.B. die atemberaubend durchgeknallte Selbstentwürdigung des J. Strasser kürzlich im TV.

## Na und?

Ich weiß grad auch nicht weiter

Es ist zur Zeit einfach schwierig, Vorschläge zu machen. Plötzlich sieht man sich von entschlossenen Menschen umstellt, die einem, obwohl sichtlich von Kaffee- und Nikotinezessen geschwächt, schlichtweg zwingen, es doch gleich selbst zu tun. Z.B. einen Artikel schreiben. Bitteschön hier ist er. Das mit Stärke und Schwäche war doch schon ganz gut, vielleicht nicht grade dialektisch, aber ... Gut, gut ... "also gut, ich mache ...". Inzwischen öfter zu hören als: "Wieviel Seiten soll denn die Seminararbeit ungefähr haben?" Auch das erfreulich in diesen Tagen; aber bitte, damit es ein richtiger Artikel wird, noch etwas zum Ärgern:

## Verboten sei hiermit und für immer:

Die Frage an den Seminarleiter, was jetzt sei, Streik oder Seminar. Begründung: Das weiß der am allerwenigsten, das ist ja das schöne. Die Frage in jedweder VV, vor oder was die Anwesenden legitimiere, Entscheidungen zu fällen. Begründung: Das kann man so nicht sagen, das macht aber nichts.

Ganz streng verboten ist ab jetzt die völlig humorlose, ständig beleidigte Schelte der sehr Aktiven auf die nicht so Aktiven, daß sie nicht so aktiv sind.

Begründung: Weil unsereiner vielleicht irgendwann die Schauze voll hat, als Konterrevolutionär um sein Stimmrecht bangen zu müssen, man möge uns nach vollzogener Kulturrevolution doch ohne viel Aufhebens hängen. So. Jawoll.

Der Artikel neigt sich seinem Ende zu. Der Streik auch, vorläufig. Wir haben gesehen, daß noch was geht und es macht sogar Spaß. Dem Yuppie verbleibe die Selbstzeugung im Windkanal als sinnstiftendes Lebensziel; das Studentenpack ("Pack schlägt sich, Pack trägt sich" Volkes Stimme) bleibt im Sommer hoffentlich genauso unberechenbar in seinen Forderungen nach Dingen, die ihm zustehen. "Wer das liest ist doof" auf alle Bildschirme im RZ. Wo sind unsere Hacker?

# Neue Kneipe!

AM: 25.1.89  
UM: Nach der VV, gegen 20 Uhr  
WO: Neue Uni  
NEUERÖFFNUNG:

Heidelbergs erste Kneipe ohne Sperrstunde...!  
UNSER PROTEST GEHT WEITER!! Die UNI muß in unsere Hand! Bringt Schlafsäcke mit! Musik und Getränke sind da!

Abschluss mit Frühstück und PRESSEKONFERENZ! ... und was kommt dann?  
Do, 13 Uhr AUF ZUR DEMO!  
Motto: "Heute ist nicht alle Tage,  
wir kommen wieder,  
Keine Frage!!!!

# VORLESUNG VERZEICHNIS

## MITTWOCH

FB Ethnologie zum 1.  
14:00 Strategien der SAI Cafet.  
zum 2. nicht  
FB Ethnologie hat's jeder  
14:00 AK Strategien SAI Cafet. der Öffentlichkeitsa.

FB Germanistik  
16:00 AK Geschichte des R. 137  
17:00 Offenes Forum R. 137  
FB Pädagogik/EWS  
17:30 AK EWS-Forderungen  
20:00 AK Fiebinger-Professur

FB Medizin  
14:00 AK Frauen; Referat: SR10  
Rechtl. Grundlagen INF306 der Quotierung

FB Theologie  
14:00 Vollversammlung NUniAula  
16:00 A.Vorl.: Rudi NUniAula  
Dutschke und die '68er Bewegung (v.Sooosten)

FB Romanistik  
16:00 3.Vollversamm. Rom.S.R020

FB Anglistik  
14:30 AK Mitbestimmung/  
Fachschaft

FB Kunstgeschichte  
15:00 Plenum

FB Dolmetschen  
10:00 und den ganzen Tag:  
Bücherbazar & Tausch  
FB Geographie  
14:00 Frauen an dt. Hochschulen INF348  
Aktion

13:00 "Luft-In" UniPlatz  
Die Briefaktion Triplex  
14:00 Hindernislauf Bunsen  
des FB Sport Hauptstr  
20:30 Beginn der NUni  
der Schlafsackfete

Parallel zur Umfrage soll eine peppige Aktion stattfinden, um der Öffentlichkeit vor Augen zu führen, wie mies unsere Wohnbedingungen sind. Hängt alle ab Donnerstag Plakate, Bettlaken u.s. aus Eurem Fenster, aus auf denen ihr mitteilt, wieviel Miete ihr wofür zahlt!

350.- für 8qm, ohne Küche & Bad nur Heizfahrräder

## DONNERSTAG

FB Theologie  
11-13 Streik und theol. Ethik  
Vorl. Huber Neue Aula  
FB Jura  
19:00 AK Juristische Ausbildung und Prüfungsordnung Studih.

FB Politik  
20:00 AS Mitbestimmung IPW  
"Forderungen an Stuttgart"  
Oberlegungen zur Öff.arb.  
15:00 Pol.Justiz(Pol.+Jura) IPW

FB Ethnologie  
9-11 Diskussion mit Hr.Löffler  
11-13 Infoveranst. mit den ind. Doz.wg. moderner Sprachen  
11-13 Infovorb. fürs Inst.f.Ökologie und Ethnologie  
13:00 SAI-Vollversammlung  
14-16 C3-Professur mit Frau  
15:15 Ethnologie-Vorl.(Löffler) Bismarckplatz  
16-18 AK Mitbestimmung  
18:00 Vortrag: Thailand Alles in der SAI Cafeteria

FB Pädagogik/ENS  
11:00 Vollversammlung

FB Germanistik  
13:30 AS Mitbestimmung  
19:00 IG Ger.Treffen PB SR133

FB VWL  
11:00 AK Grundstudium AW11.St./R1016f  
13:00 AK Hauptstudium  
20:00 FETE Heuscheuer

FB Philosophie  
17:00 Vollversammlung HS 1

FB Soziologie  
13:00 Vollversammlung ISOZ4011

Fete  
20:00 VWL-Fete Heuscheuer

Aktionen  
13:00 uniweite Demo Triplex  
Mensa Neuenh.Feld  
14:30 Abschlusskundgeb. UniPlatz  
15:15 öffentl. Vorl. Bism. Platz  
Ethnologie (Löffler)

unweit & interdisziplinär  
14:00 Forum Bildungspolitik IPW  
15:00 JuristInnen & Politio-IPW  
LogInnen: "Politische Justiz"  
20:00 Treffen der AK Mitbestimmung Haus

Jeden Donnerstag trifft sich der AK Bildungspolitik um 14:00 im IFW 009 - jeder AK Bildungspolitik der einzelnen Institute sollte VertreterInnen schicken!

# UNI-MIT

uniweit täglich interdisziplinär

STREIK ZEITUNG DER

UNI HEIDELBERG

Auflage 2500

V.i.S.d.P: FSK

## NR6

MI 25.1.89

### Mitbestimmung: Kein Thema!

Engler verweigert Gespräch

Gestern morgen wurden die "Asta"-Vorsitzenden in aller Hergottsfürhe ins Landesministerium für Wissenschaft und Kunst zu einem Gespräch über Maßnahmen im Rahmen des von der Landesregierung vorgesehenen Sonderprogramms (Das ... wohl das Trostpfälsterchen ... dem wir beruhigt werden sollen umschreiben) eingeladen.

Doch die "Asta"-Vorsitzenden dürfen diese Einladung gar nicht annehmen, da das derzeitige Universitätsgesetz unter Strafandrohung die Wahrnehmung eines politischen Mandats untersagt. Doch als an deren Stelle die VertreterInnen der unabhängig organisierten studentischen Strukturen anrückten, weigerte Engler sich mit den VertreterInnen der Unabhängigen ASTen und Fachschafts-räte(gibt's da auch 'ne weibl. Form. d. Sätzer ??)versammlungen zu sprechen. Doch diese wiesen natürlich noch einmal mit Nachdruck auf die Forderung der StudentInnen nach pol.

Mitbestimmung an den Hochschulen hin. Grundvoraussetzung sei hier nach die Wiedereinführung der VERFABTEN STUDENT(INNEN)SCHAFT mit politischem Mandat sowie Satzungs- und Finanzautonomie.

Wie so oft sollten die StudentInnen wieder mal mit der Legitimationsdebatte verarscht werden. Kann man/frau sich noch länger mit einer Regierung abmühen, die immer nur stereotyp die alten Kamellen aufwärmt und mit ihren Methoden versucht znsere Wut nicht zu mäßigen sondern eher angetan ist noch größere zu provozieren?

Wenn wir uns von den freundlichen Worten eines Möllemanns nicht hinter Licht führen lassen wollen dürfen wir nicht ruhen unsern Protest kundzutun, und deshalb sollten wir am Donnerstag zeigen, daß wir nicht bereit sind zu schweigen (Prophylaktischer Kommavorat zum über den Text verteilen:.....) Dieter

### Umfrageaktion

Große Umfrage zur sozialen Lage

Die Streik-AKs Soziales (Math/Phys) und Wohnungsnot (Theologie) führen ab Donnerstag eine uniweite Befragung zur sozialen Lage und Wohnsituation der Studis durch. Die Umfrage wird notwendig, weil kein ausreichendes aktuelles Zahlenmaterial hierzu vorliegt. Um gegenüber der Stadt und anderen Stellen unsere Forderungen zu konkretisieren, werden Eure Angaben dringend benötigt!

Die Frageaktion ist absolut anonym: Gebt keine Namen und Adressen an!

Die Bögen sollen an den Fakultäten verteilt und wieder eingesammelt und dazu am Donnerstag zwischen 9 und 11 Uhr von Deligierten der einzelnen Fachschaften/-bereichen im Kastru abgeholt werden. Spätester Rückgabetermin ist Mittwoch der 1. Februar.

Die AKs bitten alle Studis: Unterstützt unsere Arbeit! Füllt die Bögen aus und gebt sie uns rechtzeitig zurück!

### DEMO AUFRUF

...Es reicht noch lange nicht!

Die Forschungs- und Hochschulpolitik des Landes Baden-Württemberg hat besonders auch in Heidelberg zu einer katastrophalen Überlastung aller wissenschaftlichen Fachrichtungen, dem jeglicher studentischer Mitbestimmung und struktureller Diskriminierung der Frauen an der Uni geführt. Auf unsere bisherigen Proteste haben Bund und Länder lediglich mit materieller Abpeisung reagiert. Und selbst diese Zugeständnisse sind lächerlich gering. Für Heidelberg bedeuten sie:

- 90 neue Studienplätze
- 8 neue, teilweise zeitlich befristete Personalstellen
- 2,5 neue Wohnheimplätze pro Jahr.

diese Forderungen ausgearbeitet und mit Inhalt gefüllt. Mit dieser Demonstration gehen wir jetzt erneut an die Öffentlichkeit.

Kommt alle zur Demo am Donnerstag, den 26.1., 13:00 Uhr

Abschlusskundgebung: 14:30 Uhr auf dem Uniplatz.

Treffpunkte: Mensa Neuenheimer Feld und Triplex.

Wir brauchen einen langen Atem: Der Weg lohnt sich!

Es ist jedoch klar: **Mehr Geld ist nicht genug!**

Unsere Kritik geht tiefer:

- 1) In einer demokratischen Gesellschaft wollen wir eine demokratische Universität. D.h.: Mitbestimmung der StudentInnen in allen universitären Gremien.
- 2) In einer Gesellschaft, die die Gleichberechtigung der Frau öffentlich proklamiert, wollen wir die Gleichstellung der Frau an der Universität. 2% ProfessorInnen gegenüber 98% Professoren; die Zahlen sprechen für sich.
- 3) Die bestehende Universität ist an kurzfristiger wirtschaftlicher Verwertbarkeit orientiert. Stattdessen wollen wir eine prolemorientierte, kritische Universität. Während des Streiks haben wir

"Das ist nicht irgendwelcher Studentenprotest ideologischer Art, sondern das sind junge Menschen, die um ihre Zukunft kämpfen." (Lothar Späth, 10.1.)

"Ist es verständlich, daß so was (mat. & pol. Forderungen) nun zusammenkommt? Natürlich ist es verständlich, denn in dem Moment, in dem die Studenten versuchen, ihre Situation zu ändern, überlegen sie natürlich: auf welche Weise können wir das erreichen? Und da sind die Formen der Mitwirkung an der Universität natürlich das Naheliegende." (V. Sellin, 13.1.)

KLAR ERKANNT, MEINE HERREN! Der bundesweite Protest der StudentInnen hat sich zunächst an den schlechter Studienbedin-

# HEUTE

# Uni V V

# 18:00

# N'AULA



### Mitbestimmung

Erstes uniweites Koordinationstreffen der Mitbestimmung AK's

gungen entzündet; aber je länger er anhält, desto politischer wird er, werden seine Forderungen - denn es wird immer klarer, daß es nicht nur Geldmangel ist, voran die Uni kränkt. Deshalb müssen wir nun deutlich machen, daß es uns nicht lediglich um eine Verbesserung der materiellen Situation geht, sondern auch und v.a. um eine Demokratisierung der Universitäten, d.h.:

#### MEHR MITBESTIMMUNG!

Nachdem sich in den letzten Tagen und Wochen an den meisten Fachbereichen (FR's) bereits AK's zu diesem Thema gebildet haben, sollten wir jetzt versuchen, die isolierten Anstrengungen zusammenzuführen und zu koordinieren. Hierzu trafen sich am letzten Donnerstag zum ersten Mal Vertreter zahlreicher FR's mit folgenden

den Zielen zu einer Diskussion: Verstärkung des Informationsaustausches, Förderung der Interdisziplinarität, Koordination der Arbeit bzw. der erlangten Fachschaftsvertretungen (FSV), Fraktionierung und Konkretisierung von Forderungen & Modellen zur uni- bzw. landesweiten Mitbestimmung.

Angesprochene Probleme waren v.a. die Form einer wiedereinzuführenden verfabten Studentenschaft (Finanz-u. Satzungsautonomie, allgemeines Mandat, sog. 'Zwangsmitgliedschaft'), Ausmaß der geforderten Mitbestimmung (Dritt- o. Viertelparität, in welchen Fragen und Gremien?) sowie die unterschiedlichen Vorstellungen von einer FSV, wie sie an den verschiedenen FR's hericits existiert (Mat/Phys, Theologie) bzw. gerade in Entstehen begriffen ist.

Für diese geplanten FSV's wurden v.a. drei Grundmodelle diskutiert: 1. Repräsentatives Modell: Regelmäßige Wahl einer FSV auf der Grundlage einer Satzung und mit d.W.